

Frühstück bei Tiffany

Anmerkungen zu einem Film nach Truman Capotes Kurzroman

Es war das Gesicht, auf das man sich bei Audrey Hepburn verließ, und es erwies sich in „Ein Herz und eine Krone“, daß das Gesicht es „schaffte“. Das Körperlein war das eines Modells, das man zwar verdicklichen kann, aber nicht reduzieren. Ein wenig „Typ Bohnenstange“, aber das nimmt man in Kauf, wenn eine so wundervolle Frucht von Gesicht darauf wächst.

Nebenbei: damals spielte neben und mit ihr Gregory Peck, und damit war in puncto Schönheit (wenn auch männlicherseits) für den Film bereits ausgesorgt.

Dann kam „Sabrina“, man war schon ins Millionärische erhoben, ins USA magische. Folgte ein Filmroman „Krieg und Frieden“ nach Tolstoi, und es zeigte sich, daß die Hepburn ihr Fach „vertiefte“, ohne dabei Figur (ihre) zu verlieren. Und nun — laßt uns nicht zu vollzählig werden! — spielt die Hepburn ein Glamourgirl, das ja mit einem deutschen Wort Callgirl bzw. Rufgirl hieße oder genauer noch mit einer Rufmaid (doch hier wird's schon komisch, was es doch eigentlich nicht ist) zu vergleichen wäre.

Und das soll nun die Audrey mit den sanften Augen und mit dem... können? Ach ja, sie kann's, wenn ich mir auch so eine Maid nicht gerade zulegen würde. Mir wär's da etwas zu windig. Da dies ohnehin blasse Theorie bleibt, sei mir erlaubt, diesen Faden weiter auszuspinnen. Unser Glamourgirl ist eher in einem intellektuellen Sinne verführerisch, hat aber trotzdem nichts von einer klassischen Hetäre. Sie hat stets eine Katze um sich, die es an Anschmiegsamkeit mit den Kleidern der Hepburn, und nicht zu vergessen mit den Augen der Hepburn, aufnehmen kann. Sie kann auch so wütend sein wie Audrey, und wehe dem Besucher, den sie nicht mag.

Es ist also hier so, daß der Partner, ein sehr wohl gewachsener (mittelloser) Schriftsteller, der einen Schlüssel sucht und in ihr Appartement gerät, zusehen muß, wie Holly, nur in einem gesteihten Herrenhemd steckend und sich weidlich herumbiegend, so wie wir es aus Schwänken kennen, ihr dennoch nicht verfällt. Das will in einem Film viel besagen. Er hingegen gefällt ihr, und so steigt sie nächtlicherweise über die Außentreppe in sein Appartement und legt sich, wie eine Katze wieder, zu ihm. Nun, er zuckt mit den Achseln und läßt



Nach nächtlichen Parties ist Holly Golightly empfindlich gegen Geräusche und Licht. So bedient sie sich der Schalldämpfer und des Augenschutzes. Audrey Hepburn spielt das Playgirl des Films „Frühstück bei Tiffany“ (siehe die Kritik!)